

Nr. 3/2022 Newsletter

AquaPinka Projektabschluss

Laufzeit: Jänner 2020 - Dezember 2022

Der gemeinsame Grenzabschnitt der Pinka ist eine ökologische Einheit ohne Grenzen. In den letzten Jahren macht sich der Klimawandel bei den Wasserressourcen immer stärker bemerkbar: fehlende Winter-Niederschläge, Starkregenereignisse im Sommer etc. Diesen Herausforderungen kann nur gemeinsam begegnet werden. Deshalb arbeiten im Rahmen des Interreg-Projektes AquaPinka ATHU115 - Nachhaltige Wasserbewirtschaftung an der Pinka ungarische und österreichische Wasserwirtschaftsdienststellen intensiv an der Entwicklung eines gemeinsamen Wasserressourcen-Managementplans. Wegen der Herausforderungen durch Covid-19 wurde Anfang 2022 um Projektverlängerung für drei Monate angesucht, die bewilligt wurde. Trotz aller Herausforderungen konnten alle Projektoutputs in hoher Qualität und in professioneller grenzüberschreitender Kooperation auf hohem Niveau erarbeitet werden. Der bilaterale Wasserressourcenmanagementplan kann nicht nur für Österreich und Ungarn, sondern auch auf EU-Ebene als leuchtendes Beispiel und Pilotprojekt gesehen werden.



Quelle: Landesmedienservice Burgenland

Abschlusskonferenz

29.11.2022 - Eberau

Am 29.11.2022 fand die AquaPinka-Abschlusskonferenz statt. Über 50 Teilnehmer*innen aus Österreich und Ungarn bekundeten ihr großes Interesse an den Ergebnissen des Projektes. In bewährter Weise wurde die Veranstaltung zweisprachig mit Simultanübersetzung erfolgreich durchgeführt. Zu Beginn stand eine Pressekonferenz am Programm, die ein breites Medienecho hervorrief, zahlreiche Zeitungsartikel und Fernsehnachrichten berichteten darüber. Die Teilnehmer*innen wurden von Landesrat Heinrich Dörner von der Burgenländischen Landesregierung und Bálint Kondora, Vizepräsident der Hauptversammlung des Komitatus Vas, begrüßt.

Josef Wagner, Vorstand der Gruppe 4 im Amt der Burgenländischen Landesregierung und Christian Sailer, Hauptreferatsleiter Wasserwirtschaft in der Abteilung 5 – Baudirektion im Amt der Burgenländischen Landesregierung, übernahmen die fachliche Einleitung.

Dann folgte der große Block der Fachvorträge zu den Ergebnissen des Projektes: Edgár Székely, Abteilungsleiter in der Direktion für Wasserwesen von West-Transdanubien, stellte das Projekt und die durchgeführten Aktivitäten überblicksmäßig vor. István Juhász, leitender technischer Referent in der Direktion für Wasserwesen von West-Transdanubien hielt einen Vortrag zur Hydrologie und zum Wassergütemonitoring, Verena Schifflthner vom Ingenieurbüro Parthl für angewandte Gewässerökologie zum Fischmonitoring. Gernot Pfannhauser vom gleichnamigen Ziviltechnikerbüro, berichtete über die Oberflächen- und Grundwassermodellierung. Hans-Peter Rauch, Geschäftsführer der GeoVerde OG, Ingenieurbüro für Landschaftsplanung, Wasserbau und Forstwirtschaft und Lajos Déri, Geschäftsführer der SOLVEX Umwelt- und Wasserwirtschaft Design und Bau GmbH, stellten die Ergebnisse des Wasserressourcenmanagementplanes der Pinka vor. Wolfgang Wukovits, Referatsleiter des Referates Wasserwirtschaft, Bau- und Umwelttechnik, Außenstelle Süd in der Abteilung 5 im Amt der Burgenländischen Landesregierung, leitete mit seinem Referat zur praktischen Umsetzung des Wasserressourcen-Managementplanes zur anschließenden Diskussion über, in der die Teilnehmenden die Möglichkeit für Fragen zu den Beiträgen an die Vortragenden hatten, daraus entwickelte sich eine rege Diskussion.

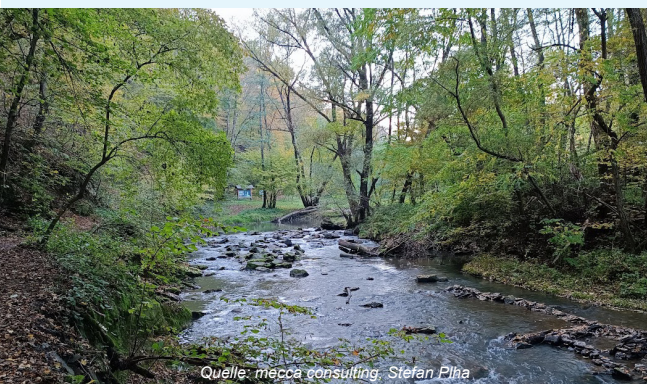
In den Schlussworten zog Róbert Gaál, Direktor der West-Transdanubischen Wasserdirektion, eine überaus positive Bilanz zu AquaPinka.

Nach der erfolgreichen Veranstaltung wurde noch das Glas auf den erfolgreichen Projektabschluss erhoben und anschließend zu einem gemeinsamen Mittagessen geladen.

Ein Resümee

AquaPinka umfasste über einen Zeitraum von drei Jahren umfangreiche Untersuchungen, Modellierungen und Analysen zur Pinka. Als große Innovation wurde anstelle von mehreren gesonderten Untersuchungen ein gleichzeitig durchgeführtes, gemeinsames bilaterales Monitoring installiert und betrieben. Dieses umfasste 12 hydrografische Oberflächenmessstationen an der Pinka, 29 hydrografische Oberflächenmonitoringpunkte zum Durchfluss an der Pinka sowie bei den einmündenden Wasserläufen und Fischaufstiegshilfen der Wasserkraftwerke, 10 Monitoringpunkte zur Wasserqualität, 33 Grundwassersonden und 6 Monitoringpunkte in den Fischaufstiegshilfen der Wasserkraftwerke. Auf Grundlage der im Monitoring geschaffenen hochqualitativen Datenbanken wurde eine hydrodynamische Modellierung der Pinka mit großer Genauigkeit erarbeitet. Damit lag eine ausgezeichnete Basis für einen grenzüberschreitenden Managementplan vor. Mehrere technische Berichte wurden zur Dokumentation der Ergebnisse und der daraus abgeleiteten Erkenntnisse erstellt.

Die Projektpartner bedanken sich für die gute Kooperation und das rege Interesse am Projekt.



Quelle: mecca consulting, Stefan Plha

Ihre Ansprechpartner

Lead Partner:

West-Transdanubische Wasserdirektion

DI Edgár Székely

E-Mail: szekely.edgar@nyuduvizig.hu

Projektpartner:

Land Burgenland - Abteilung 5 - Baudirektion

DI Christian L. Sailer

E-Mail: post.a5-wasser@bgld.gv.at

Administrative Projektumsetzung (AT):

mecca consulting

DI Dr. Hannes Schaffer, Mag. Stefan Plha

E-Mail: office@mecca-consulting.at



Bilateraler Wasserressourcenmanagementplan für die Pinka als Hauptergebnis

Auf Basis der Ergebnisse des Monitorings und der Modellierung wurde in der intensiven Schlussphase des Projektes ein grenzüberschreitender Wasserressourcenmanagementplan (WRMP) erarbeitet, der dem Erhalt und der Sicherung des guten ökologischen Zustandes der Pinka dient. Dieser ist die Grundlage für ein gemeinsames, von österreichischer und ungarischer Seite abgestimmtes Maßnahmenkonzept mit speziellem Fokus auf die Niederwassersituation. Das Maßnahmenkonzept wird als Grundlage für die zukünftige Arbeit der Österreichisch-Ungarischen Grenzgewässerkommission an der Pinka und auch als Vorlage für die Erreichung der Vorgaben der EU Wasserrahmenrichtlinie dienen. Entsprechend der EU Wasserrahmenrichtlinie ist das oberste Ziel die Vermeidung einer weiteren Zustandsverschlechterung sowie der Schutz und die Verbesserung des Zustands der aquatischen Ökosysteme. Die Maßnahmen dienen zur Reduzierung der stofflichen und hydromorphologischen Belastungen. Es sind dies Maßnahmen, die mit dem Verhindern von Schwall und Sunk, Regelung von Wasserentnahmen, eine einzuhaltende Restwassermenge und die periodische Überprüfung der Fischaufstiegshilfen die Betriebsregelung der Kraftwerke betreffen. In den bestehenden freien Fließstrecken besteht mit dem Reaktivieren von Altarmen, sowie Flussaufweitungen und Restrukturierungsmaßnahmen ein großes hydromorphologisches Verbesserungspotenzial an der Pinka.

Öffentlichkeitsarbeit zum Projekt und Beteiligung:

Auf beiden Seiten der Grenze gab es öffentliche Veranstaltungen, um das Bewusstsein für die Pinka zu erhöhen. Im August 2022 konnten im Rahmen des Picture On Festivals in Bildein um die 300 Personen am dort eingerichteten AquaPinka-Informationstand begrüßt werden, wobei neben persönlichen Gesprächen auch Projektbroschüren und Wasserbälle als Give-away verteilt wurden.

Die Präsentationen der Abschlusskonferenz und der Layman's report werden auf der Website unter dem Menüpunkt „Downloads“ zur Verfügung gestellt.



Quelle: Wasserwirtschaft Burgenland